

Liebe Gemeinde,

Ja, ich gebe zu, ich bin unzufrieden und unausgeglichen – aber warum eigentlich? Es ist niemand in Familie oder Freundeskreis an Covid-19 erkrankt, beruflich läuft alles soweit rund, privat befinde ich mich in einer glücklichen, tragfähigen Beziehung und auch das Schicksal so mancher internationaler Beziehungen, die sich aktuell nur über Grenzzäune unterhalten können, ist uns glücklicherweise erspart geblieben... Also eigentlich kein Grund für Unzufriedenheit und Unausgeglichenheit – oder?! Also warum dann?

Klar, ich fühle mich – wie wohl jeder andere auch – in meiner persönlichen Freiheit eingeschränkt. Ich glaube ja, dass in manchem Evangelischen der ‚Protestant‘ im wörtlichen Sinne recht ausgeprägt ist. Zumindest kann ich bei mir feststellen, dass ich ein gewisses Problem mit Obrigkeiten und deren Vorgaben habe. Ich habe eine kleine Revoluzzerin in mir - das hab ich übrigens von meinem Vati geerbt ☺. Dennoch weiß ich natürlich und akzeptiere das auch, dass die Maßnahmen unter den gegebenen Umständen einfach notwendig und sinnvoll sind – das ändert aber nichts daran, dass sich bei mir ein Gefühl der Ohnmacht einstellt, und damit tu ich mir schwer!

Ein zweiter Grund, warum ich unrund bin: ich fühle mich stark unter Druck. Wo andere von Entschleunigung und Reduktion aufs Wesentliche sprechen, habe ich das Gefühl, dass der Druck eher zunimmt. Beruflicher Druck – Homeoffice mit all seinen neuen Herausforderungen –, aber vor allem auch die Entwicklungen in der Pfarrgemeinde: Wann werden wir wieder Gottesdienst feiern können und wie wird das dann ablaufen? Wie können wir in der Zwischenzeit unser Gemeindeleben zumindest rudimentär aufrechterhalten? Wie sollen wir die finanzielle Delle aufgrund ausgefallener Kollekten ausgleichen? Werden Kirchenbeiträge trotz Coronakrise bezahlt und wird der Unterstützerkreis für unseren Jugendreferenten stabil bleiben? Im Presbyterium haben wir nun beschlossen, dass als Erst-Maßnahme die Renovierung der Kirchenfassade, die wir heuer vor dem Fernsehgottesdienst noch umsetzen wollten, bis auf weiteres verschoben wird. Aber es hängen auch andere, noch wichtigere Themen von der finanziellen Stabilität der Pfarrgemeinde Attersee ab: allen voran die Position unseres Jugendreferenten Bernhard Ebetsberger. Die Finanzierung seiner Tätigkeit ist von Jahr zu Jahr neu zu bedenken und zu regeln. Natürlich sind das Gedanken und Sorgen, die als Kuratorin zu schultern sind, die aber auch eine Belastung darstellen.

Der wesentlichste Grund aber für meinen ‚Grant‘ ist, dass ich keine persönlichen Beziehungen pflegen kann. Mir war das in diesem Ausmaß nicht bewusst, dass ich derart von Beziehungen abhängig bin. Natürlich – ich bin ein beziehungsorientierter Typ, der gern mit Menschen zu tun hat. Aber dass ich das so schmerzlich vermissen würde, war mir nicht klar. Wer stellt sich auch so eine Frage, die ja in den meisten Fällen hypothetisch ist - mit Ausnahme der Situation der Pandemie, da wird der Umstand auf einmal sehr real: keine Freunde treffen, kein Gastgartenbesuch an einem freundlichen Frühlingstag, keine Nichten und Neffen Herzen, keine liebevolle Umarmung der Mutter an ihrem Geburtstag... und vor allem der Sonntag! Kein gemeinsamer Gottesdienst am Sonntag, kein Karfreitag- oder Ostersonntag-Gottesdienst, kein gemeinsames Gott-Loben durch Singen aus vollem Hals, keine pompöses Orgelspiel von Ingrid Keplinger, kein gemeinsames Vater-unser-beten, keine Gemeinschaft mit Euch... das schmerzt! Das ist meine evangelische Identität, das ist meine evangelische DNA – und das fehlt mir, sehr sogar!

Aber es geht weiter – und ich freue mich: ab 17. Mai werden wir wieder Gottesdienst feiern! In aller gebotenen Vorsicht werden wir gemeinsam Gottesdienst feiern! Wir werden uns wieder ‚in echt‘ treffen, nicht nur am Telefon hören oder in Videokonferenzen sehen. Da freue ich mich drauf – und

noch mehr freue ich mich, wenn wir uns in einiger Zeit auch wieder herzlich begrüßen und umarmen dürfen. Das weiß ich heute schon, das werde ich nach der Corona-Zeit noch öfter machen: euch umarmen 😊

Eure Pfarrgemeindeguratorin Anneliese Neubacher